



MATTHIAS ALLGAIER - EVANGELIST  
MAI 2009

## GOTTES LIEBE STEHT FEST

Liebe Geschwister,

bei der Betrachtung der oben genannten Worte mag man ganz unterschiedliche Empfindungen und Gedanken haben. Der eine oder der andere mag sich überlegen, was denn nun die Grundform des Verbs ist. Handelt es sich hier um feststehen oder fest stehen. Na ja, hier gibt die deutsche Sprache auch einmal verschiedene Möglichkeiten her. Vielleicht denkt so manch einer, ist doch völlig egal wie es nun gemeint ist, Hauptsache Gottes Liebe steht fest. Das stimmt auf alle Fälle, die Liebe Gottes ist eine feste Tatsache und sie steht auch fest, ist der feste Grund in Seiner Person.

### DIE BOTSCHAFT

Gott ist eine feste Grösse. Das können viele Menschen so nicht annehmen, ist aber die Realität schlechthin. Gott ist Gott und Er verändert sich nicht. Er ist nach wie vor der 'Ich bin, der ich bin' (2. Mose 3, 14). Auch wenn Gott der Fels in der Brandung ist, so ist Er doch nicht kalt wie ein Stein. In unserem Alltag und gerade da, ist Er der, der uns nicht nur Halt geben möchte, sondern es auch tut. Wie viele Dinge, Zu- und Umstände im täglichen Leben wollen gerade die Kinder Gottes aus der Bahn werfen. Der Feind Gottes, der Durcheinanderbringer hat grösstes Interesse daran und freut sich schelmisch wenn es ihm gelingt. Müssen wir darauf eingehen - NEIN! Die Liebe ist grösser und stärker als alle Macht dieser Welt und des Fürsten dieser Welt.

In den letzten Jahren oder sogar Jahrzehnten haben sich die Menschen auf alles mögliche verlassen. Alles, was irgendwie nach mehr aussah wurde versucht in Anspruch zu nehmen. Völlig egal worum es ging, es wurde der Werbung und den gut geschulten Verkaufsexperten vieles abgenommen. Was immer auch versprochen wurde, vieles wurde geglaubt. Bei so manch einem Angebot konnte man auch sehr leicht hereinfallen, da es wirklich gut aufgemacht und verkauft

wurde. Die Gier des Menschen war oft grösser als der gesunde Blick für die Realität des Möglichen und Machbaren und damit wurde auch die Hemmschwelle herabgesetzt. Wer hatte schon einen festen Stand und wusste genau was er wollte und was nicht sein durfte.

Die Welt hat sich in vielerlei Hinsicht verändert. Manche Änderung kam mehr oder weniger schleichend, manche ganz plötzlich. Gerade das, was wir in den letzten Monaten erleben durften oder mussten, kam für sehr viele wie ein Blitz aus blauen Himmel. Waren solche erdrutschartigen Veränderungen denn nicht zu erwarten? Natürlich mussten diese kommen. Seit Jahren hat die Wirtschaft in der westlichen Welt versucht, im wirtschaftlichen Bereich den Turm zu Babel zu bauen. Für alle Bemühungen wurde Gott immer weiter zur Seite gestellt oder für nicht existent erklärt. Doch - Gott lässt sich nicht spotten. Es sind inzwischen nicht nur einzelne Teile des Bauwerks der Industrienationen abgebröckelt, sondern das Fundament wurde nachhaltig erschüttert. Und kaum hat es ordentlich gekracht, wird schon wieder vom Aufschwung und einem zukünftigen Wachstum gesprochen. Der Mensch scheint nichts dazu gelernt zu haben, er plant schon den nächsten Bau und das Schlimme dabei ist - wieder ohne Gott, also wieder auf Sand.

Gott warnt uns in einem Gleichnis, das uns durch Jesus Christus weiter gegeben wurde, auf Sand zu bauen. **Nehmen wir als Volk Gottes dieses Wort wirklich ernst oder machen wir auch so weiter wie die Welt als ob nahezu nichts passiert wäre?** Die Welt und ihre Wirtschaft und alles was damit zusammen hängt, hat ihre Lektion bekommen, scheint aber nichts daraus zu lernen. Wie ist das mit uns und dem Reich Gottes? In der letzten Zeit hat es auch im Hause Gottes verschiedene Erschütterungen gegeben. Haben wir daraus Lehren gezogen? Wollen wir Sein Reich weiter weitestgehend ohne Ihn bauen? So wie heute Gemeinde Jesu gebaut wird, wird sehr oft auf Sand gebaut. Irgendwann wundern wir uns dann über die fatalen Folgen, als ob wir es nicht hätte besser wissen können. Natürlich ist man hinterher immer schlauer, doch hat uns Gott so viele Anweisungen und gute Ratschläge in Seinem Wort gegeben. Diese gilt es umzusetzen, d.h. zu tun und nicht nur zu wissen.

Gott ist der Grund, das Fundament und der Eckstein unseres Lebens, unserer Gemeinschaften und für Seine Gemeinde. Seine Liebe ist

unerschütterlich und für uns zugänglich. Was für ein Geschenk, das uns Gott in Seiner grenzenlosen Liebe in Jesus Christus gemacht hat. Dieses Geschenk hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind, Kinder Gottes. Als irdische Väter erwarten wir von unseren Kindern Gehorsam. **Was denkt ihr, erwartet unser himmlischer Vater von uns?** Natürlich ebenso Gehorsam. Und das, sagt Er, ist Ihm lieber als Opfer. In Seiner Liebe ist Er der unumstössliche Fels für uns geworden. Wenn wir auf Ihm und auf Ihn bauen, werden wir nicht erschüttert werden können. Selbstverständlich kommen immer wieder Probleme oder unangenehme Dinge und Situationen auf uns zu. Doch mit dem Beistand und der Liebe Gottes, werden wir, eben auf diesem festen Grund, nicht so leicht erschüttert und aus der Bahn geworfen werden können. Gott ist eben nicht zu erschüttern. Dabei geht es nicht nur um diese gute Aussicht, später einmal im Himmel zu sein und ewiges Leben zu haben. Nein, es geht unserem Gott immer um das hier und heute. Er sagt beispielsweise, dass heute oder jetzt der Tag des Heils ist (2.Kor. 6,2). Also nichts wie aufmachen und Ihm ganz neu begegnen. Er erwartet uns und freut sich uns ganz neu erfrischen und mit Seinem füllen zu dürfen, wenn wir nur kommen. Je mehr wir durchdrungen sind vom Geist Gottes, umso weniger werden wir von den Stürmen des Lebens und den Machenschaften des Feindes ergriffen und aus der Bahn geworfen werden können.

Ob es um Investitionen in Form von Hingabe, Einsatz, Mitarbeit, ermutigenden Worten, Handreichungen oder Finanzen geht, bei Gott und in Seinem Reich sind sie alle gut angelegt. Doch scheinen der materielle Reichtum und die materielle Sicherheit bei zu vielen Glaubenden noch zu fest verankert zu sein oder einen zu hohen Stellenwert zu haben. Gerade jetzt, in der letzten Zeit, braucht das Reich Gottes, jede Investition. Der Apostel Paulus schreibt seinem geistlichen Sohn Timotheus: "Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels; das hat etliche gelüftet und sind vom Glauben irregegangen und machen sich selbst viel Schmerzen" (1.Tim. 6,10). Möge der Herr unser Gott uns davor bewahren und wir uns auf dieses feste Fundament, ohne diese Schmerzen und Irrwege, Seiner selbst stellen lassen. Es geht letztlich nicht um uns Menschen, sondern um den Gott des Universums und Sein Reich. Ist Gott es nicht wert als Fundament für unser Lebenshaus in Anspruch

**Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen! und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit!**

2. Timotheus 2, 19

genommen zu werden? Wenn wir ganz ehrlich zu uns selbst sind, müssen wir diese Frage eindeutig mit `ja´ beantworten. Was hindert dich denn dein ganzes Leben in die Hand Gottes zu legen und dich ganz auf Ihn zu verlassen und Ihm zu vertrauen. Dies bedeutet nicht, wie so manch einer meint, die Hände in den Schoss zu legen und nichts mehr zu tun. Wenn wir von der unumstösslichen Liebe Gottes erfasst sind, können wir gar nicht mehr anders. Es wird uns eine Freude sein, in Sein Reich zu investieren, das unvergänglich ist, fest steht und uns einen Ertrag einbringt, von dem die Welt nur träumen kann. Doch Gott ist kein Traum, Er ist DIE Realität schlechthin und Seine Liebe zu uns und für uns steht fest und das steht fest!

#### Gebet:

Vater im Himmel, unser Herr und Gott, vergib Du mir und unserem Volk die Schuld, die es in den letzten Jahrzehnten auf sich geladen hat. Es tut mir von Herzen leid, wenn in unserem Land Dein Name und Deine Botschaft, das Evangelium mit Füßen getreten wurden. Es ist der Schrei meines Herzens zu helfen, dass sich dies ändert. Du bist Gott und bei Dir ist nichts unmöglich. Du lenkst doch Herzen wie Wasserbäche. So richte meine Herz neu aus, in dem ich mich Dir ganz zur Verfügung stelle und was immer Du mir aufs Herz legst, ich auch umsetze.

Du hast mich in all den Jahren so reich beschenkt. Ich darf in einem Land leben, in dem es mir sehr gut geht. Hilf mir denen zu helfen, die weniger haben und gerade auch das zu investieren, an dem ich am meisten hänge. Mein Leben und mein Hab und Gut möchte ich nach Deinem Willen in Dein Reich investieren. Es soll mir zur Selbstverständlichkeit und zur Freude werden und vor allem zu DEINER EHRE gereichen! Amen.

In Seiner Liebe und mit einem hingeebenen Herzen voller Dankbarkeit und Freude über unseren GOTT, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt und regiert, grüsse ich jeden einzelnen im Namen des Sohnes Gottes ganz herzlich.

Euer / dein

